

IN KÜRZE

Seniorinnen- und Senioren-Treff

GAMPRIN/BENDERN – Am Montag, den 7. Februar findet das traditionelle Faschnachts-Kränzchen im Vereinshaus um 14 Uhr statt. Das heurige Motto «Gaudi – Fröhlichkeit – Gute Stimmung» mit dem Musiker-Trio verspricht einen lustigen Nachmittag.

Die drei originellsten Kostüme und Masken werden durch eine Jury mit Preisen belohnt. Die Treffleiterinnen laden alle Seniorinnen und Senioren von Gamprin und Bendern herzlich ein und freuen sich auf zahlreiches Erscheinen. (PD)

Triple P – Positive Erziehung ist lernbar!

SCHAAN – Alle Eltern wissen, dass Elternschaft sehr schön und beglückend, jedoch auch anstrengend und frustrierend sein kann. Die nächste Generation heranzuziehen, ist für Eltern eine verantwortungsvolle Aufgabe – und doch beginnen die meisten ihre «elterliche Karriere» ohne Vorbereitung auf das, was auf sie zukommt.

Triple P ist ein Angebot für Eltern, die in der Erziehung ihrer Kinder mehr Sicherheit gewinnen möchten. Es soll Eltern helfen, effektive Strategien zu entwickeln, um mit vielen verschiedenen kindlichen Verhaltensproblemen besser umgehen zu können. Positive Erziehungsstrategien sind für alle Eltern wichtig, insbesondere für Eltern, die Schwierigkeiten mit quengelnden, ungehorsamen, aufsässigen oder aggressiven Kindern haben. Triple P ist ein umfangreiches Programm, das die verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder berücksichtigt. Es gibt den Eltern Anregungen, die ihnen helfen, eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und es bei seiner Entwicklung zu unterstützen. Triple P arbeitet mit viel Lob und positiver Verstärkung, aber auch mit klaren Grenzen bei Ungehorsam, Trotz und Wutanfällen. Der Ansatz stützt sich auf den augenblicklichen klinisch-psychologischen Wissensstand und ist international anerkannt.

Im Vormittagskurs hat es noch wenige Plätze frei: Dienstag, 15., 22. Februar, 1. und 8. März jeweils von 9 bis 11 Uhr im Eltern Kind Forum, Schaan.

Anmeldung unter Telefon 233 24 38 oder schriftlich per E-Mail: welcome@eltern-kindforum.li Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. (PD)

«Verkehrsmittel ergänzen sich»**Regionale S-Bahn könnte ein neues Verkehrsmittel ergänzen**

VADUZ – **Vergangene Woche haben sich Vertreter aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein getroffen, um über Ausbaumöglichkeiten der grenzüberschreitenden Bahninfrastruktur zu diskutieren. Markus Biedermann hat für das Ressort Verkehr und Kommunikation der Regierung an diesem Treffen teilgenommen.**

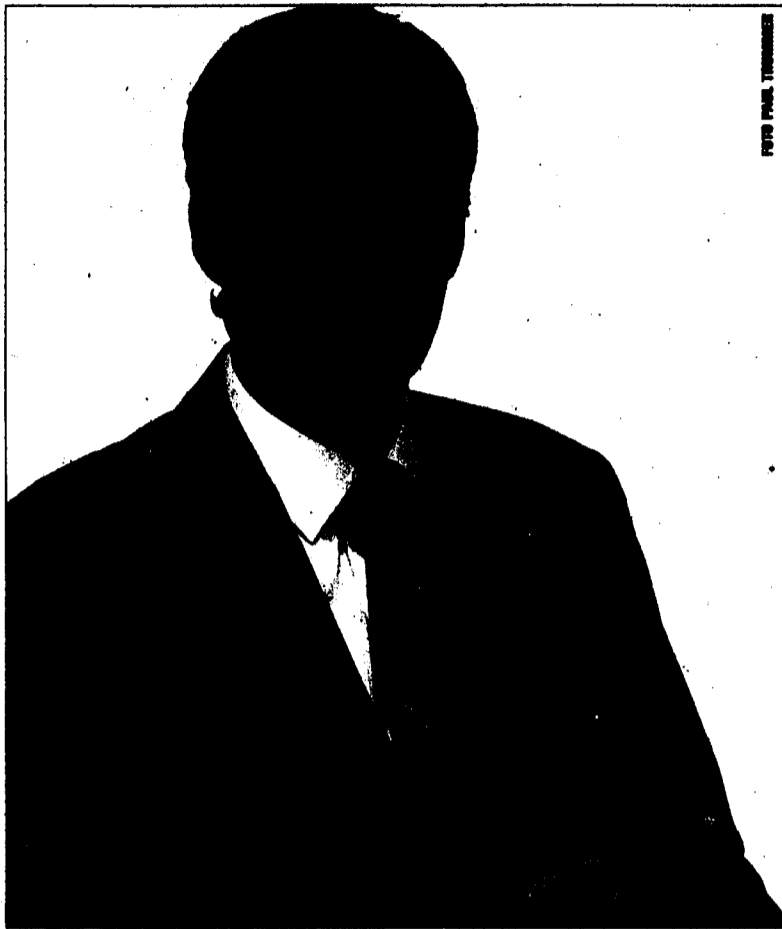
Volksblatt: Herr Biedermann, warum ging es beim Treffen von letzter Woche?

Markus Biedermann: Zunächst hat sich ein Lenkungsausschuss konstituiert zur weiteren Entwicklung des Eisenbahnwesens zwischen Österreich und der Schweiz unter Beteiligung der zuständigen Ministerien von Österreich, der Schweiz und Liechtenstein sowie Vertretern der ÖBB und der SBB und Vertretern der umliegenden Regionen St. Gallen und Vorarlberg. Neben einem gegenseitigen Informationsaustausch wurden weiters schweremotiv Infrastrukturmassnahmen im grenzüberschreitenden Bahnverkehr diskutiert. Dieses Treffen war seit langem geplant und verlief überaus konstruktiv.

Was war das Ergebnis dieses Treffens?

Das Treffen hat für Liechtenstein zu zwei konkreten Ergebnissen geführt. Erstens hat man sich darauf geeinigt, bis Ende Mai gemeinsam eine trilaterale Vereinbarung zu treffen, in welcher die Absichten bezüglich des regionalen Bahnverkehrs unter Nutzung des Bahnkorridors Feldkirch – Buchs SG festgehalten werden. Dadurch können wir eine gute Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit schaffen.

Zweitens haben sich auf Vorschlag Liechtensteins die Teilnehmer darauf geeinigt, dass man eine gemeinsame Studie in Auftrag geben wird, welche zum Ziel hat, die



Markus Biedermann: «Eine regionale S-Bahn könnte die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs für die Zupendler deutlich erhöhen.»

Möglichkeit einer regionalen S-Bahn zu prüfen.

War das Treffen aus liechtensteiner Sicht erfolgreich?

Von liechtensteiner Seite aus haben wir abermals die Gelegenheit genutzt, um darzulegen, weshalb Infrastrukturmassnahmen im Bahnbereich für uns nur interessant sind, wenn damit ein auch für Liechtenstein attraktives S-Bahn-Angebot ermöglicht wird, welches regional verankert ist.

Wenn ein Ausbau der Bahn lediglich dazu dienen würde, mehr Fernverkehr und Gütertransit-Züge durch unser Land zu bewegen, könnte Liechtenstein davon in keiner Weise profitieren. Wenn aber eine S-Bahn entsteht, die nicht nur zwischen Feldkirch und Buchs,

sondern bis in die weitere Region verkehrt, dann liegen für Liechtenstein die Vorteile auf der Hand.

Was wären diese Vorteile?

Eine regionale S-Bahn könnte die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs für die Zupendler im Arbeitsverkehr deutlich erhöhen. Eine gut in das Verkehrssystem integrierte S-Bahn könnte für Liechtenstein die Funktion eines Zubringers erfüllen.

Nimmt man damit nicht Abschied vom immer wieder diskutierten neuen öffentlichen Verkehrsmittel?

Nein, eine S-Bahn und ein neues öffentliches Verkehrsmittel schliessen sich nicht aus. Im Gegenteil, diese Verkehrsmittel

würden sich ergänzen. Die S-Bahn dient grenzüberschreitend als Zubringer und ein neues öffentliches Verkehrsmittel erschiesst dann sehr effizient den liechtensteinischen Binnenverkehr von einem Systemknotenpunkt in Liechtenstein – beispielsweise Bushof Schaan – aus.

Heisst das, man spricht plötzlich von zwei neuen Verkehrssystemen?

Nein, natürlich nicht. Sollte eine S-Bahn realisiert werden, sind dafür allenfalls partielle Infrastrukturmassnahmen notwendig. Eine S-Bahn bedeutet nicht eine neue Zuglinie quer durch unser Land, sondern primär angebotsseitig eine Ausweitung und Vernetzung des Dienstleistungsangebotes mit einem allfälligen teilweise doppelspurigen Ausbau der bestehenden Strecke.

Wie geht es nun weiter?

Als nächstes werden wir die trilaterale Vereinbarung formulieren und mit allen Beteiligten ein Pflichtenheft für die Studie erstellen. Wenn die Ergebnisse dieser Arbeiten dann vorliegen, können im Anschluss daran auf fachlicher Grundlage Massnahmen ausgearbeitet werden.

Sollte diese Studie negativ ausfallen oder sollte der gemeinsame Wille aller Beteiligten zu einer Entscheidung fehlen, müsste Liechtenstein seine wachsenden Mobilitätsbedürfnisse unabhängig vom regionalen Bahnverkehr lösen, da eine S-Bahn wohl als Zubringer funktionieren kann, im Binnenverkehr aber nicht das richtige Verkehrsmittel ist.

Die bereits vorliegenden Abklärungen zu Eisenbahn-Infrastruktur-Massnahmen und die gemeinsam geplante Studie zu einem S-Bahnnetz bilden jedenfalls eine gute Grundlage für ein Gesamtverkehrskonzept, um langfristige Massnahmen zu planen und umzusetzen.

ANZEIGE

Alter: 41 Jahre (12.01.1963)
Beruf: Leiter Abteilung Asyl und Flüchtlinge
Familie: Verheiratet
Wohnort: Balzers
Hobbies: Sport, Lesen, Tierfilme
Stärken: Offenheit, Hartnäckigkeit
Lebensmotto: Wer allen gefallen will, erreicht niemals sein Ziel!
Politische Ziele: Engagement für ein hoch stehendes Schul- und Weiterbildungssystem als Chance für unsere Jugend.

FBP
Mitten im Leben

www.fbp.li